

Freundschaft fürs Leben

Das Naturprodukt steht für Qualität, Komfort und Langlebigkeit – Eigenschaften, die der deutsche Lederspezialist Koinor durch Top-Design adelt. Mit seiner Erfolgskollektion „sofas for friends“ schlägt Firmenchef Gerd Bissinger die Brücke ins 21. Jahrhundert



Für Geschäftsführer und Firmeninhaber **GERD BISSINGER** sind Sofas vor allem „Ruhepole für den Rückzug ins Private“.

Ein alter Kiosk im oberfränkischen Lichtenfels – damit beginnt 1950 die Erfolgsgeschichte von Koinor. Hier trifft sich ein Team von Polsterern nach Feierabend, um etwas nebenher zu verdienen. Einer von ihnen ist Horst Müller. Schnell sind die Auftragsbücher voll, man expandiert. Im August 1953 gründet Horst Müller im nahen Michelau sein eigenes Unternehmen mit dem Ziel, bleibende Werte mit schöner Form und hoher Qualität zu schaffen.

Den passenden Namen stiftet der berühmte indische Diamant „Koh-i-Noor“, der heute die Krone der Queen und, als Nachbildung, die Kataloge des Polstermöbelherstellers ziert. Zunächst setzt man auf Stoffbezüge, dann, Anfang der 80er, verlässt die erste Ledergarnitur das Werk – ein Riesenerfolg. Die Fertigung kommt kaum nach. 1977 eröffnet der zweite Standort im 50 Kilometer entfernten Maroldsweisach. Später kommt ein dritter mit großem Lederlager in Weismain hinzu. Das Stammwerk in Michelau wächst zur hochmodernen Polstermöbelfabrik mit imposantem Showroom.

Gerd Bissinger leitet heute als Inhaber die Firma mit rund 480 Mitarbeitern. Sein Credo: „Das Sofa ist der Ruhepol für den Rückzug ins Private. Es muss hochwertig gestaltet und perfekt in Qualität und Komfort sein.“ ▶



SOFA „PEARL“ wurde 2004 mit dem „red dot design award“ ausgezeichnet. Weiches Nappaleder bringt seine Kurven attraktiv zur Geltung. B 236 x T 103 cm, ab ca. 2470 Euro.



1



2



3

1 BESONDERS LÄSSIG ist die Sitzfläche des Sofas „Leggero“ bezogen. Für den trendigen Knautsch-Look wurde das geschmeidige Leder großzügig bemessen. Extrakomfort bietet die Füllung aus Schaumflocken und Silikonhohlfasern. Ab ca. 2750 Euro.

2 EIN FUNKTIONSWUNDER ist „Rotario“: Rückenlehne und Sitzfläche lassen sich verstellen. Die Polsterung ist leger. Der supersofte Lederbezug macht alle Positionen spielend mit. Ab ca. 5580 Euro.

3 DIE ABGESTEPPTEN Außen-seiten der Armlehnen sind Blickfang von Sessel „Josie“. Als eleganter Solitär lässt er sich gut mit anderen Sitzmöbeln kombinieren. H 80 x B 70 x T 76 cm, ab ca. 1300 Euro.

Ledermöbel richtig pflegen:

- **LICHT UND WÄRME:** Ledermöbel vor direktem Sonnenlicht schützen. Abstand zu Wärmequellen: mindestens 40 cm.
- **STAUB:** Einmal in der Woche mit einem weichen Tuch oder mit der Polsterdüse des Staubsaugers entfernen.
- **FLÜSSIGKEIT:** Mit saugfähigem Tuch sofort abtupfen. Nie an einer Stelle stark reiben, sonst verstopfen die Poren.
- **SCHMUTZ:** Sofort mit speziellen Lederreinigern beseitigen (Herstellerangaben beachten).
- **FARBE:** Jeans und nicht Farbbehtes können Spuren hinterlassen!
- **PFLEGE:** Leder alle drei bis sechs Monate mit den vom Hersteller empfohlenen Mitteln behandeln.

Fingerfertigkeit und Augenmaß

Mit den Designern Wolfgang Gebert, Kurt Beier und Cynthia Starnes hebt er die „sofas for friends“-Kollektion aus der Taufe, deren Modell „Pearl“ 2004 mit dem begehrten Designpreis „red dot“ ausgezeichnet wird. **Rund 600 000 Quadratmeter Leder** werden neben 200 000 laufenden Metern Stoff und Mikrofaser im Jahr verarbeitet. Die Häute kommen in drei Qualitäten (siehe rechts) aus Europa. „Unsere Sofas haben viele Rundungen und Funktionen wie verstellbare Lehnen und Sitzflächen. Dafür brauchen wir geschmeidige Leder, nicht stärker als 1,4 Zentimeter“, erklärt Marketingleiterin Magdalena Ladleif. Auch legere Bezüge und Kissen in softer Daunenoptik wie bei den Sofas „Leggero“ und „Rotario“ (siehe Seite 71) im aktuellen Lounge-Look lassen sich dadurch realisieren.

Vor dem Zuschnitt werden die Häute genau begutachtet: Fehlerhafte Ware wird ausgemustert. Anschließend werden sie je nach Verwendung sortiert – Leder für Sitzflächen ist anderen Ansprüchen ausgesetzt als Partien für Rückenlehnen. „Das kann keine Maschine“, betont Magdalena Ladleif. „Hier sind gute Augen und wortwörtlich Fingerspitzengefühl gefragt, genau wie beim Zuschneiden und Verarbeiten.“

Etwa 200 Garnituren verlassen täglich die moderne Produktionsstätte in Michelau zu Kunden in Deutschland, Europa und Übersee. Damit das Sofa wirklich zum privaten Ruhepol wird, sind Details wie Füße, Polsterung oder Sitzhöhe individuell abgestimmt. Trotzdem dauert es von Auftrag bis Lieferung dank optimaler Logistik nur vier bis sechs Wochen. Infos: www.koinor.com ■



DUFTER KUMPEL Bei „Jeremiah“ sind Rücken und Fußteil mehrstufig verstellbar. Der Lederbezug schmiegt sich komfortabel an den Körper. H 96 x B 65 x max. L 203 cm, ab ca. 1750 Euro.



1



2



3



4

1 SORGFÄLTIG prüfen erfahrene Mitarbeiter die Häute auf Fehler und Verwendungszweck. **2 AM MODELL** werden die Hüllen maßgerecht angepasst. Dann werden die Schablonen für den Zuschnitt erstellt. **3 + 4 VOR DEM ZUSCHNITT** werden die Umriss der Bezüge mithilfe von Schablonen aufs Leder übertragen. **5 + 6 VOR ALLEM AN DEN RUNDUNGEN** müssen Steppnähte passgenau sitzen. Damit die Spezial-



5



6



7



8

nadeln der Maschinen durch das dicke Leder dringen können, dünnt man die Säume vor dem Nähen aus. **7 DIE FERTIGE HÜLLE** wird über eine gepolsterte Armlehne gezogen. **8 DER POLSTERER** richtet den Bezug aus, um Falten oder ein Verziehen der Nähte zu vermeiden. Mit einer Spezialnadel glättet er die Nahtränder, damit sie sich später nicht abzeichnen. Danach wird das Leder an die Unterseite des Holzgestells getackert.

Lederqualitäten



ANILIN- ODER NATURBELASSENES LEDER sind durchgefärbte Häute. Sie werden gegerbt, also haltbar und geschmeidig gemacht, und anschließend in einem Fass mit wasserlöslichen Stoffen gefärbt.

Sie heißen Anilinfarbstoffe, obwohl man das ursprünglich aus Teer gewonnene Anilin längst nicht mehr verwendet. Transparenter Farbstoff dringt tief in die Poren ein, ohne die Oberfläche zu verändern oder zu versiegeln – die natürliche Anmutung der Haut wird erhalten, auch Narben oder Falten bleiben sichtbar. Leichte Farbunterschiede sind möglich. Naturbelassenes Leder zählt zu den edelsten Qualitäten. Seine Oberfläche kann mit Wachs behandelt sein, das aber nur minimal vor dem Eindringen von Flüssigkeit schützt. Die Offenporigkeit gewährleistet einen hohen Temperatur- und Feuchtigkeitsausgleich. Das Leder ist sehr anschmiegsam und weich im Griff. Durch Gebrauch bekommt es individuelle Patina. **SEMI-ANILIN- ODER LEICHT PIGMENTIERTES LEDER** ist durchgefärbt wie Anilinleder. Allerdings erhält es zusätzlich an der Oberfläche einen leichten Pigmentauftrag. Er schützt die Poren vor Feuchtigkeit sowie Schmutz und macht das Leder robuster gegen Gebrauchsspuren, ohne wesentliche Einschränkung der Feuchtigkeits- und Temperaturregulierung. Obwohl die Naturmerkmale sichtbar bleiben, egalisiert die dünne Farbschicht das authentische Erscheinungsbild des Leders etwas. Auch hier sind leichte Farbunterschiede möglich.



BEIM PIGMENTIERTEN ODER GEDECKTEN LEDER wird die Oberfläche mit Deckfarbe veredelt. Die Poren sind gut gegen äußere Einflüsse gewappnet. Es entsteht eine homogene Optik ohne Farbnuancen, die kaum Naturmerkmale aufweist. Um sie noch gleichmäßiger zu machen, wird die Oberfläche manchmal sogar angeschliffen. Einige Hersteller versehen das Leder nachträglich mit einer Narbenprägung, um ihm wieder eine natürliche Ausstrahlung zu geben. Gedecktes Leder ist gut zu pflegen, es kann einfach mit einem nebelfeuchten Tuch abgewischt werden. Mehr zur Lederherstellung finden Sie beim Verband der deutschen Lederindustrie unter www.vdl-web.de



Adressen-Service ab Seite 98